4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=□chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

36.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

auch darinnen gezeiget/ daß er sein Werck ausführen könne/ das er angefangen. Denn als ohngefehr vor vier Jahren der Anfang mit einer Predigt **von der Pflicht gegen die Armen** gemacht ward/ und man wol nichts weniger gedachte/ als daß man einen Buchladen anlegen wolte/ so hat es dennoch Göttlicher Liebe gefallen/ damals auch ohne unsere Intention den Grund desselben damit zu legen/ und den/ der mit der Edirung dieser Predigt beschäftiget gewesen/ dadurch erinnert/ was seine **Pflicht gegen die Armen** hinkünftig seyn solte; welcher denn auch in diesem Geschäfte aus Liebe gegen die Armen bis auf diese Stunde fortgefahren/ und nun auf den Buchladen des Waysen-Hauses und auf die Druckerey die Aufsicht hat.

Denn nachdem man die eine vorgedachte Predigt auf eigene Kosten hatte drucken lassen/ hielten gute Freunde an/ daß man auf gleiche Weyse noch eine andere Predigt/ **von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor GOtt**, hinzuthun möchte; und dieses war die Veranlassung/ daß nach und nach mehr Predigten gedruckt wurden/ so/ daß endlich über alle und iede Sonntage eine vorhanden war.

36.

Indem man auf besagte Weyse mit Edirung der Predigten beschäftiget war/ wurden von Sr. Königlichen Majestät in Preußen dem Waysen-Hause die Privilegia, einen offenen Buchladen anzule-

zulegen, und eine Druckerey einzurichten ꝛc. ꝛc. allergnädigst conferiret, davon man in den Beylagen der Fußstapfen Litera A. n. 7. nachlesen kan. Ob man nun wol zu deren Ausführung damals weder die dazu gehörigen Mittel, noch die dazu benöthigten Personen fand, durch welche solches Werck gewissenhaft könte angefangen und fortgeführet werden; so trauete man doch GOtt, der es wohl machen würde.

Inzwischen wurde berührter massen die Edirung der Predigten, und der daraus erwachsende kleine Buchhandel durch den Studiosum, so den ersten Anfang gemacht, fortgesetzet, und vermehrete sich das Werck unter der Hand, daß man in kurtzen noch mehr Leute dazu annehmen muste.

Als solches einigen kund ward, sucheten sie es auf alle Weyse zu hindern: GOTT aber, der den Grund dazu gelegt, wuste es auch zu beschützen, und es zu jedermanns Verwunderung auszuführen.

37.

Nicht geringe Beförderung hat es dem gantzen Werck gegeben, daß der Herr D. Spener aus liebreicher Vorsorge für das Wäysen-Haus sich resolvirete, bald anfangs seine Paraphrasin in Epistolam I. Johannis (wie auch nachgehends seine Theologische Bedencken, davon der vierte und letzte Theil anietzo unter der Presse ist) uns zum Verlag zu überlassen.

Ge-